

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> <small>(akademischen Jahr)</small>	<b>Wintersemester 2023/2024</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Bachelor Informatik</b>	<b>Zeitraum</b> <small>(von bis):</small>	<b>01.09.2023 - 01.02.2024</b>
<b>Land:</b>	<b>Spanien</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Madrid</b>
<b>Universität:</b>	<b>Universidad Complutense de Madrid</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> <small>(z.B. ERASMUS)</small>	<b>Erasmus+</b>		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					✓
Akademische Zufriedenheit:					✓
Zufriedenheit insgesamt:					✓

ECTS-Gebrauch:    JA: ✓                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Am Anfang musste ich mich bis zum 31.01.2023 bei meiner Fakultät bewerben - also ca. ein halbes Jahr vor dem Auslandsaufenthalt. 15 Universitäten in verschiedenen Ländern standen zur Auswahl, Universidad Complutense de Madrid (UCM) war meine erste Priorität, weil ich die spanische Kultur und Sprache sehr mag und gerne ein Semester an einer der besten spanischen Unis verbringen wollte. Das Angebot auf Englisch war darüber hinaus viel breiter, als an anderen Hochschulen in Spanien, und es gab Module, die mich akademisch und beruflich besonders interessierten.

Ich wurde im Programm aufgenommen, aber habe trotz meines sehr guten Notenschnitts die zweite Priorität angeboten bekommen. Ich habe mich nochmal an die Fakultät gewendet und habe ein paar Argumente genannt, warum ich auf meine erste Priorität bestehe. Zum Glück hat ein Bewerber an die UCM vom Programm abgesprungen und mir wurde als Erster sein Platz angeboten.

Danach habe ich eine Annahmeerklärung unterschrieben und wurde von meiner Fakultät bei der Gastuniversität nominiert und musste eine weitere Bewerbung inklusive Studienplan an die dortige Fakultät für Informatik abschicken. Die Informationen zu den auf Englisch angebotenen Modulen sowie den Uhrzeiten wurden mir von den Erasmus-Zuständigen der spanischen Uni zur Verfügung gestellt. Schon dann musste man an die Anerkennung der Module an der TU Dortmund denken. Wichtig war ein ähnlicher Inhalt und eine ähnliche Anzahl der Leistungspunkte.

Die Zusammenstellung des Studienplans und der Vergleich der Modulhandbücher zwischen den beiden Universitäten war etwas aufwändig, aber machbar. Wenn man die Module auf Spanisch wählt, dann stehen einem mehrere Gruppen mit festgelegten Vorlesungs- und Übungszeiten zur Verfügung. Eine englischsprachige Gruppe gibt es in der Regel höchstens eine, daher musste man nur aufpassen, dass sich die Unterrichtszeiten nicht überschneiden (wegen Anwesenheitspflicht).

**Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe eine Erasmus-Förderung in Höhe von 540 Euro pro Monat für die ersten 4 Monate meines Aufenthalts bekommen. Da ich auch remote als Werkstudentin arbeite und nach Spanien mit dem Flugzeug geflogen war, war ich zu keinen weiteren Zuschüssen berechtigt. Außer der Erasmus-Förderung und meinem Werki-Gehalt hatte ich während des Aufenthalts keine andere Finanzierungsquelle.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Die Bewerbung an der TU Dortmund, sowie an der UCM umfasste ein Formular mit rein formalen Fragen, einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, die Notenübersicht vom BOSS und ggf. Sprachzertifikate. Nach der Annahme muss der Bewerber, die Gasthochschule und die TU Dortmund den Online Learning Agreement (OLA) mit dem geplanten Studienplan und der geplanten Leistungsanrechnung unterschreiben, der Bewerber muss auch den Scan des Reisepasses an die Gasthochschule schicken und sich mit einem Formular für die Module an der Gasthochschule anmelden. Das Formular bekommt man von der Fakultät der Gasthochschule rechtzeitig zugeschickt.

Um mich 5 Monate rechtmäßig in Spanien aufzuhalten, hatte ich als nicht-EU Bürgerin mit einem studentischen Aufenthaltstitel in Deutschland eine Auswahl zwischen einem Visum und einer Aufenthaltsgenehmigung in Spanien. Weil man das erste immer Monate im Voraus beantragen soll, habe ich mich für die zweite Option entschieden. Die Aufenthaltsgenehmigung musste man bis zu einem Monat vor dem Ende des Aufenthalts beantragen. Die vorausgesetzten Dokumente (laut Consulado General de España in Düsseldorf) waren: Antragstellung einer Genehmigung für einen Studienaufenthalt, Reisepass, Nachweis über die für das Studium und den Spanienaufenthalt erforderlichen finanziellen Mittel (mind. € 532,51 pro Monat), Nachweis über das Bestehen einer Krankenversicherung (z.B. Gesundheitskarte EU), Studienbescheinigung an der TU Dortmund, Immatrikulationsbestätigung einer öffentlichen oder staatlich anerkannten spanischen Lehranstalt, Bestätigung des Studienplans und der Unterrichtszeiten.

Die Schritte zur Einreichung aller für den Aufenthalt und das Studium benötigten Dokumente werden gut und verständlich von der Gasthochschule vorgestellt.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Mir wurde ein 3-wöchiger Online-Spanischkurs von der UCM angeboten, aber ich konnte das Angebot während und wegen meiner Prüfungsphase nicht nutzen.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Nach der Ankunft musste ich meinen Arrival Certificate (Confirmation of Registration) durch die Fakultät für Informatik an der UCM unterschreiben lassen und als Scan an das Referat Internationale der TU Dortmund schicken. Alle Erasmus-Ankömmlinge wurden in einer offiziellen Zeremonie begrüßt und unsere weiteren Schritte wurden bei der Begrüßung erklärt. Z.B.: UCM vergibt auch Erasmus-Studenten Uni-Accounts für Google, die man selber freischalten muss. Auch die Fakultät für Informatik hat eine Führung durch die Fakultätsgebäude und Bibliotheken organisiert. In den ersten 3 Monaten des Aufenthalts musste man sich auch beim Einwohneramt anmelden. Die überwiegende Mehrheit hat darüber vergessen, da wir sowieso nur 5 Monate in Spanien verbracht haben. Konsequenzen hatte es meinem Wissen nach keine.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der UCM-Campus in Moncloa ist sehr groß. Es gibt mehrere moderne Bibliotheken (Maria Zambrano war mein Favorit), jede Fakultät hatte eine eigene Mensa/Cafeteria, aber das Mensa-Essen hat mich nicht überzeugt: es gab hauptsächlich Fast Food oder Baguettes. Die Fakultät für Informatik hat sogar ihre eigene kleine Bibliothek, die Computerräume standen (für Besitzer der

UCM-Accounts) frei zur Verfügung. Der erste Ansprechpartner bei Problemen oder Fragen war das International Office der Fakultät für Informatik oder spanische UCM-Studenten.

Manche Fakultäten befinden sich auf dem Campus Somosaguas, außerhalb von Madrid. Dort war ich aber nie und kann nicht viel davon berichten.

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Hochschulsystem in Spanien ist viel "schulischer" als in Deutschland. Ein Professor hält Vorlesungen und Übungen mehrmals für verschiedene Gruppen, überprüft selber die Hausaufgaben, bietet Sprechstunden an und ist gefühlt auch offener für Verständnisfragen. An der UCM gab es viel weniger Theorie und viel mehr Übung, als an der TU Dortmund. Das ist meiner Meinung nach weder gut noch schlecht: einerseits möchte man keine wichtigen Inhalte verpassen, aber kann andererseits mehr Projekte in das Portfolio hinzufügen und hat am Ende was "Greifbares" vorzuzeigen.

Eine Studienleistung als solche gibt es nicht, aber abhängig von dem Modul kann es verschiedene Faktoren geben, die die Endnote beeinflussen. Sie kommt also nicht nur auf die Modulprüfung an, sondern auch auf: Hausaufgaben, Anwesenheit, aktive Mitarbeit und Projekte. In manchen Fällen ersetzt ein Projekt sogar die Modulprüfung.

Um den Vorlesungen folgen zu können, ist ein Mindestniveau von B1/B2 im Spanischen oder im Englischen vorausgesetzt. Abhängig von der Unterrichtsprache muss man ein geeignetes Sprachzertifikat vorweisen. Fast alle meinen Module waren auf Englisch, nur in einem Modul waren die Vorlesungen auf Spanisch, aber die Lernmaterialien auf Englisch. Dafür brauchte ich nur ein Englisch-Zertifikat. Ich konnte zwar die spanischen Vorlesungen nicht gut verstehen, aber die englischen Materialien waren in dem Modul gut genug, um dem Ganzen folgen zu können.

Die Prüfungsphase dauert an der UCM nur 2 Wochen und für jede Modulprüfung hat man nur einen einzigen Termin. Wenn man wegen einer durchgefallenen Prüfung das Modul nicht besteht, kann man eine Nachprüfung erst im nächsten Semester ablegen.

### **Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Wohnungssuche in Madrid ist ein Kopfschmerz. Um ein würdiges Angebot zu finden, muss man mit der Suche Monate früher anfangen. Viele Angebote sind entweder zu teuer oder die Bedingungen sind inakzeptabel (z.B. ein Zimmer ohne Fenster). Vieles kommt auch auf die Anzahl der Mitbewohner und Alter der Wohnung an. In Madrid sollte man mit einer Miete zwischen 300 und 600 Euro monatlich rechnen, wenn man in eine WG einziehen möchte - das ist die populärste Option für Erasmus-Studenten. Die Anzahl der Mitbewohner variiert zwischen 2 und 10.

Das Studentenwohnheim der UCM ist das komplette Gegenteil davon, was man in Deutschland von einem Wohnheim erwartet. Es ist unglaublich überteuert (ein Bekannter von mir hat dort 1500 Euro monatlich gezahlt!), hat viel zu kleine Zimmer, liegt sehr weit von der Universität und der Stadtmitte entfernt und bietet überhaupt keine Vorteile im Vergleich zu einer normalen WG. Ich weiß nicht, warum es überhaupt existiert.

Die typischen Seiten für die WG-Suche sind idealista, erasmusu.com, student.com, Spotahome, HousingAnywhere. Meine 3-er WG habe ich bei erasmusu.com gefunden, aber es war eigentlich nur eine Anzeige von Spotahome. Aber selbst nicht Spotahome vermittelt die Wohnung, sondern das Unternehmen MadridEasy. Und zahlt man einem noch anderen Vermittler. Mit dem Wohnungsbesitzer kommt man nicht in Kontakt. Das ist ein erster Red Flag, den ich bei vielen Anzeigen in Madrid gesehen habe - man leitet dich von einem Partner zum anderen und am Ende bist du dir nicht sicher, wer wofür zuständig ist.

Was MadridEasy angeht, rate ich alle davon ab, sich mit diesem Unternehmen zu verbinden.

Erstens: mein Zimmer war winzig klein, der Tisch und Stuhl waren auch zu klein, um bequem zu lernen. Alles hat auf den Fotos größer ausgesehen. Zweitens: MadridEasy vermittelt halb-fertige Wohnungen von schlechter Qualität und bietet danach kaum Unterstützung bei Problemen. Es gab keinen einzigen Monat, wann alles gut mit meiner Wohnung war. Die ganze Zeit hatten wir Probleme mit Wasserlecken in der Küche und im Badezimmer, mit Lichtschaltern und Steckdosen. Das Unternehmen hat nur auf die Probleme reagiert, die Beschwerden von Nachbarn auslösen

konnten. Als ich aber gemeldet habe, dass die einzige Steckdose in meinem Zimmer nicht funktioniert hat und ich den elektrischen Heizkörper im Winter nicht einschalten konnte, haben sie mir nicht geholfen. Ich musste in meinem Zimmer für 515 Euro frieren, obwohl ich dem Unternehmen jede Woche geschrieben habe. Sie wollten keinen Elektriker vorbeischicken, ihre Lösung war: "einfach weniger heizen, der Heizkörper verbraucht viel Energie und deshalb geht die Steckdose kaputt".

#### **Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete ist in Madrid sehr-sehr teuer. Meine Warmmiete hat mir monatlich 515 Euro gekostet, also den Großteil des Stipendiums. Zum Glück konnte ich mir meine sonstigen Ausgaben (Verpflegung, Versicherung, Reisen usw.) durch mein Gehalt im Nebenjob finanzieren. Meine Freunde haben aber auch teils billigere Unterkünfte in einer guten Lage gefunden, daher ist eine frühe WG-Suche sehr empfehlenswert.

Die Lebensmittel sind in Spanien etwas billiger, als in Deutschland. Die dortige Mercadona oder Dia kann man preislich mit dem deutschen Aldi vergleichen. Die Intercity-Züge sind in der Regel auch billiger, als deutsche ICEs, vor allem weil es mehrere Verkehrsanbieter gibt.

In Museen und Galerien gibt es oft reduzierte oder gar kostenfreie Eintrittskarten für Studenten. Eine Mitgliedskarte vom Erasmus Student Network (ESN) gibt theoretisch auch Rabatte für Flüge bei Ryanair und für Bars, aber diese Rabatte habe ich nicht genutzt. Das monatliche Abo für Verkehrsmittel in Madrid und Nähe kostet nur 8 Euro für Personen unter 26.

Die Studiengebühren an der spanischen Uni wurden vom Erasmus-Programm getragen.

#### **Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Madrider Metro ist das wichtigste Verkehrsmittel in Madrid. Es ist pünktlich, die Züge fahren jede 4 Minuten und man erreicht mit der Metro praktisch alle Stadtgebiete. Die Busse sind etwas weniger zuverlässig, aber das Netz ist gut ausgebaut. Selbst durch den Campus fahren die Busse. Alle Personen unter 26 Jahre können sich das "Abono joven" für 8 Euro monatlich bestellen, mit dem man in Madrid und Nähe Bus, Metro und Zug nutzen kann. Man kann das Abo entweder einige Wochen im Voraus online oder vor Ort an offiziellen Stellen des "Transporte publico" bestellen. Man bekommt dann eine Plastikkarte, die man am Eingang in die Station / in den Bus scannen muss. Das Abo verlängern kann man entweder in den Ticketautomaten in der Metro oder durch die App von Transporte publico.

#### **Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ein wichtiger Kontakt für Freizeit-Aktivitäten und Soziales ist das Erasmus Student Network (ESN). Die sind leicht auf Instagram oder Facebook zu finden. ESN der UCM organisiert in den ersten 2 Monaten des Semesters sehr viele Aktivitäten: Treffen und Tandems, Ausflüge, Partys, Sport, Tanzabende, Museenbesuche, das Integration Weekend. Genau dort habe ich meine Freunde in Madrid kennengelernt. Man darf auch zu den ESN-Events von anderen Universitäten mitkommen. Ähnliches veranstalten auch manche private Unternehmen wie Citylife Madrid, aber sie haben nichts mit der UCM oder dem Erasmus-Programm zu tun.

#### **Nachleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es gibt einfach unzählige Möglichkeiten dafür in Madrid. Zunächst einmal hat mich Madrid mit seiner boomenden Kultur überrascht. Es gab kaum eine Woche ohne Großveranstaltungen in dieser Stadt. Von Festivals bis zu Feuerwerken, von Museumsausstellungen bis hin zu Theaterstücken und Zirkussen, von Lichtshows in Parks bis hin zu endlosen Straßenaufführungen. An Fiesta de la Trashumancia laufen sogar Schafe durch die Innenstadt! Bei all dem kommt keine Langeweile auf. Um selbst alle Sehenswürdigkeiten und Museen zu besuchen, braucht man mehrere Wochen. Vom Königspalast, Plaza Mayor, Prado oder Cibeles hört man in Madrid sowieso, aber meine persönliche Empfehlung wäre auch das Thyssen-Bornemisza-Museum auf keinen Fall zu verpassen. Einkaufen gehen kann man im Stadtteil Callao oder in einem der großen Einkaufszentren, z.B. Príncipe Pío.

Und selbst wenn du denkst, ganz Madrid erkundet zu haben, kannst du mit dem Zug in einen anderen Teil des Landes fahren und dort mit völlig neuen Ausblicken und Abenteuern überrascht werden. Spanien ist kulturell sehr vielfältig und hat in der Natur auch gefühlt alles: das Meer, den

Ozean, die Schneeberge. Es war auch erstaunlich zu sehen, wie die Spanier ihre Kultur lieben und leben. An ihren Nationalfeiertagen tragen sie gerne traditionelle Kleidung, tanzen Flamenco und Salsa, essen Tapas mit Sangria in einer Bar auf dem Dach und sprechen regionale Dialekte und Sprachen.

Allerdings kann ich nicht unerwähnt lassen, dass man sich in Spanien auch auf einige Unannehmlichkeiten vorbereiten soll. Zum Beispiel ist es schwierig, sich mit geringen Spanischkenntnissen unter Spaniern zurechtzufinden. Als Erasmus-Student verbringt man die meiste Zeit mit anderen Erasmus-Studenten, aber wenn man wirklich mit den Locals sprechen möchte (etwa bei der Post oder im Supermarkt), dann kann man sofort vergessen, dass Englisch existiert. Für Spanier ist es auch typisch zu rauchen, und zwar an unerwarteten Orten: im eigenen Auto, in der eigenen Wohnung oder in einer Schlange draußen. Und ein höheres Risiko eines Diebstahls ist nicht nur in Barcelona, sondern auch in Madrid präsent. An meinem letzten Tag in Spanien wurde mir in der Metro das Handy gestohlen und der Dieb brauchte dafür unter 10 Sekunden. Eine andere TU-Studentin hatte in Madrid eine ähnliche Erfahrung. Also pass auf :)

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Man kann an den meisten Stellen, aber nicht überall (und fast nirgendwo im Netz) mit der giro-Karte zahlen. Eine Mastercard o.Ä. wäre empfehlenswert. Eine Auslandsversicherung hatte ich nicht, mir hat meine EU-Gesundheitskarte aus Deutschland gereicht. Und innerhalb meines Tarifs von Blau konnte ich überall in der EU ohne zusätzliche Kosten telefonieren und das mobile Internet benutzen. Wie früher erwähnt, konnte ich von Spanien aus auch meinen Werki-Job im Home-Office weitermachen. Ob sowas aber möglich ist, ist völlig von der Policy des Arbeitgebers abhängig.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

[https://mpt.gob.es/portal/delegaciones\\_gobierno/delegaciones/madrid/servicios/extranjeria.html](https://mpt.gob.es/portal/delegaciones_gobierno/delegaciones/madrid/servicios/extranjeria.html) - Adressen von Ausländerbehörden (für nicht EU-Bürger)

<https://www.ucm.es/informacion/file/autorizacion-de-estancia-por-estudios> - Anleitung für die Beantragung der Aufenthaltsgenehmigung (für nicht EU-Bürger)

<https://www.instagram.com/esnucm/> - Instagram-Seite des ESN mit Ankündigungen

[intfdi@ucm.es](mailto:intfdi@ucm.es) - E-Mail Oficina Erasmus Fac. Informática

<https://www.ucm.es/jornadas-de-bienvenida> - Präsentationen mit nützlichen Infos

Alles Andere steht oben :)

Falls du konkrete Fragen zu mir hast, kannst du mich gerne per E-Mail anschreiben!

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

**JA:** ✓

**NEIN:**

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an**  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**